

Herbstsemester 2026

Kolloquium

Perspektiven der Kulturanthropologie

Sabine Eggmann, Alain Müller

Ort, Zeit und Teilnahme

Donnerstag, 10:15-12:00 Uhr

Alte Universität, Seminarraum 207

Inhaltliches Konzept

Was interessiert «die» Kulturanthropologie? Wie nähert sie sich ihren Untersuchungsfeldern? Was sind ihre fachspezifischen Perspektiven? Wie generiert sie ihr Wissen? Wo hat sie ihre Grenzen? Wann bewegen wir uns an ihren «Rändern»?

Im Rahmen des Fachkolloquiums werden wir in diesem Herbstsemester gemeinsam mit Forschenden aus dem Fach Kulturanthropologie (das an anderen Standorten auch Namensteile wie Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie oder Populäre Kulturen in seiner Bezeichnung beinhalten kann) über diese Fragen nachdenken. Die unterschiedlichen Fachvertreter:innen werden ihre eigenen Forschungen anhand ihres Materials vorstellen und mit uns diskutieren. In jeder Sitzung werden wir so die Möglichkeit haben, mit den Forscher:innen, von denen wir ausgewählte Texte zur Vorbereitung lesen, über ihre Forschungsinteressen, ihre Vorgehensweisen und ihre theoretischen Einordnungen zu diskutieren.

Indem wir uns in den Sitzungen immer auch die Frage stellen, was die fachliche Spezifik dieser Untersuchungen ausmacht, und in welche - möglicherweise interdisziplinären - Felder sie ausgreifen, setzen wir uns einerseits von «innen» mit dem Fach und seinen Erkenntnisinteressen auseinander und blicken andererseits auch von «ausen» auf das Fach und seine Grenzziehungen.

Das Fachkolloquium ist in diesem Semester inhaltlich direkt mit der Einführungsvorlesung in die Kulturanthropologie verbunden, in der Kulturanthropolog:innen die aktuellen Themen und theoretischen Konzepte des Fachs anhand ihrer eigenen Forschung vorstellen. Beide Veranstaltungen – Kolloquium und Einführungsvorlesung – können aber getrennt voneinander besucht werden.

Lernziele

Die Studierenden lernen das Profil von Kulturanthropologie kennen, indem sie:

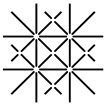
- sich spezifische Fragen, Methoden und Theorien der Kulturanthropologie durch Lektüre, kritische Reflexion und Diskussion erschliessen,
- einen Einblick in fachliche Forschungsfelder und Erkenntnisinteressen erhalten
- und wissen, worauf sich kulturanthropologische Perspektiven ausrichten.

Leistungsüberprüfung

Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch:

- mindestens 4 von 6 kurzen «Weekly Digests», d.h. wöchentliche schriftliche Reflexionen (max. 100 Wörter) zu den Sitzungen 1 bis 6;
- eine obligatorische schriftliche Abschlussreflexion (200 Wörter) zur Sitzung 7.

Alle schriftlichen Reflexionen sind über ADAM im Bereich «Leistungsüberprüfung» einzureichen, jeweils bis Freitag 18:00 Uhr nach der jeweiligen Sitzung.



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Zudem sollen alle Pflichtlektüren vor den jeweiligen Sitzungen gelesen werden. Sie bilden die Grundlage für die Fragen und Diskussion in den Sitzungen.

Richtlinien

Anwesenheit und Teilnahme

Die regelmässige und aktive Teilnahme an den Kolloquiumsveranstaltungen wird erwartet. Studierende dürfen maximal 1 Sitzung ohne Angabe von Gründen versäumen.

Fristen

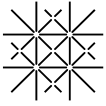
Alle Übungen müssen fristgerecht eingereicht werden. Verspätete Abgaben werden nur in begründeten Ausnahmefällen akzeptiert.

Akademische Integrität

Alle eingereichten Texte müssen eigenständig verfasst sein. Plagiate werden gemäss den Richtlinien der Universität Basel behandelt. Während der Vorlesung wird eine konstruktive, respektvolle Austauschkultur gefördert und erwartet.

Fragen

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an sabine.eggmann@unibas.ch.



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Programm

1. Sitzung, 01.10.26

Allgemeine Einführung und Organisation

Sabine Eggmann/Alain Müller, Basel

2. Sitzung, 15.10.26

Naturkulturen

Nikolaus Heinzer, Zürich

3. Sitzung, 05.11.26

Raum und Verräumlichung

Niki Rhyner, Berlin

4. Sitzung, 19.11.26

Affekte/Emotionen

Alexandra Rau, München

5. Sitzung, 03.12.26

Einführung in die Kuratorische Arbeit

Friedrich von Bose, Basel

6. Schlusssitzung, 10.12.26

Disziplinäre Grenzziehungen

Juliane Neuhaus, Zürich